report e

Stadt Eberswalde

Magazin für Stadtentwicklung

Jahrgang 25 / Nr. 1

12. März 2018

Frühling in der Stadt

Tipps für den Start in den Frühling

„Vom Eise befreit sind Strom und Bäche durch des Frühlings holden, belebenden Blick" - wer kennt sie nicht, die ersten Zeilen des Osterspaziergangs aus Goethes Faust. Aber ist ein Frühling überhaupt ein Frühling wenn der Winter gar keiner war? Auch wenn das Thermometer beim Schreiben dieser Zeilen um den Gefrierpunkt pendelt - für alle Freunde der weißen Pracht waren die letzten Wochen doch eine eher große Enttäuschung. Umso größer die Spannung, was nun der Frühling so bringt.

Einen ersten Eindruck davon, ob der Frühling das hält was er verspricht, sollte man sich bei einem vorösterlichen Spaziergang verschaffen. Ob entlang des Finowkanals, im Park am Weidendamm, im Familiengarten oder bei einer Runde durch die Innenstadt kann man sich - hoffentlich - von den ersten warmen Sonnenstrahlen verwöhnen lassen.

Auch der Eberswalder Zoo lädt die Waldstädter und ihre Gäste zu einem Besuch ein. Um die fehlenden Blumen im Revier, die Goethe in seinem Gedicht noch so schmerzlich vermisst hat, kümmern sich die Mitarbeiter um Zoodirektor Bernd Hensch höchstpersönlich. So werden ab Mitte März rund 500 Frühblüher in die Erde gebracht. Aber der Frühling ist nicht nur die Saison von Schneeglöckchen, Krokusse und Co, sondern traditionell auch die Jahreszeit mit den meisten Tiergeburten, so Paulina Ostrowska, Leiterin der Zooschule. Ein Zoobesuch im Frühling ist also durchaus lohnenswert. Wer Lust auf Außergewöhnliches hat, sollte sich auf jeden Fall den 23. März 2018 vormerken. Nach der erfolgreichen Eröffnungsveranstaltung Ende Januar findet an diesem Tag die erste „Tatort Lücke"-Performance statt. Welche Lücke dann künstlerisch in Szene gesetzt wird, entscheiden die Eberswalder am 10. März 2018 bei Guten Morgen Eberswalde. Mehr Informationen über dieses interessante Kulturprojekt finden Sie in diesem Heft.

Auch die Stiftung WaldWelten begehen den Frühlingsanfang und auch den Tag des Waldes (21. März) mit einem interessanten Programm. So kann man am 25. März 2018 sowohl im Forstbotanischen Garten als auch im Stiftungswald auf Entdeckertour gehen. Umweltbilderin Nadja Erdmann wird Kinder und Eltern mit Aufgaben und Rätseln auf die Suche nach dem Frühling schicken. Diesem ersten Familientag sollen im Laufe des Jahres weitere folgen, so Karin Siegmund von der Stiftung WaldWelten. Wer gerne Treppen steigt und diese Leidenschaft mit einer Spende verbinden möchte, kann dies am 24. März 2018 beim 5. Treppenlauf im Finower Wasserturm machen. 278 Stufen warten darauf, bezwungen zu werden - gerne auch im Team. Sicherlich eine gute Möglichkeit, das eine oder andere Gramm Winterspeck zu verbrennen und fit in den Eberswalder Frühling zur starten.

Heiko Schulze

Aktives Eberswalde

- Frühling in der Stadt 1

Städtebau und Verkehr

- Fitness und Seniorenwohnen unter einem Dach 2
- Stadtführung am 5. Mai 2018 3
- Finanzierung der Stadtsanierung 3

Kunst/Kultur/Geschichte

- Tatort Lücke 4/5

Natürlich Eberswalde

- Drehnitzwiesen 6
- Stromspar-Check 6
- Leibniz-Viertel 7

Aktives Eberswalde

- Fairer Handel Eberswalde 7

Kunst/Kultur/Geschichte

- Eberswalder Kunststücke Der Raubvogel von Paul Wunderlich 8

1

2

3

Fitness und Seniorenwohnen unter einem Dach

Neukonzeption der Bergerstraße 9/10 - Interview mit dem Eigentümer Kai Sommer

Herr Sommer, warum haben Sie sich 2014 für das Objekt in der Bergerstraße 9/10 entschieden?

Meine Frau und ich hatten bereits vor einiger Zeit gemerkt, dass uns am alten Standort des Colosseums Grenzen gesetzt waren. Unser Ziel war es immer, eine Fitnessoase zu schaffen, wo vor allem auch die Rehabilitation und die Vorsorge im Mittelpunkt stehen sollten. Dafür ist aber auch eine Barrierefreiheit notwendig, die nur mit hohem finanziellen Einsatz am alten Standort umsetzbar war. Ich bin dann öfter am Objekt in der Bergerstraße 9/10 vorbeigefahren und habe da den Leerstand gesehen. Für uns war schnell klar: das ist es. Nach einem kurzen Kontakt mit dem Eigentümer sind wir uns schnell über die Modalitäten eines Verkaufs einig geworden.

Können Sie kurz was zur Historie des Gebäudes erzählen?

Das Gebäude wurde 1994 auf einer alten Brachfläche als Büro- und Geschäftshaus gebaut. 1 Die Büroräume wurden von unterschiedlichen Behörden genutzt, zum Beispiel von der Staatsanwaltschaft. Das Erdgeschoss war zeitweise an verschiedene Einzelhändler und Dienstleister vermietet gewesen, stand aber dann die letzten Jahre leer. 2014 wurde das Gebäude dann von uns übernommen und komplett entkernt und saniert.

Vor welchen besonderen Herausforderungen standen Sie bei der Sanierung?

Unser Wunsch war es, das Gebäude barrierefrei zu gestalten, also nicht nur im Fitnessstudio, welches das gesamte Erdgeschoss einnimmt. Alle 39 Wohnungen sind seniorengerecht, verfügen über keinerlei Türschwellen, die Türen haben eine ausreichende Breite und sind somit für Rollator und Rollstuhl geeignet. 2 Um das umsetzen zu können, war die besagte Entkernung des Gebäudes notwendig. Aber auch der Brandschutz spielte eine wesentliche Rolle. Reichte 1994 beim Bau des Gebäudes noch eine einfache Feuerleiter, mussten nun große Fluchttreppen an das Gebäude angebaut werden.

Worauf können sich die Mieter besonders freuen?

Neben der schon angesprochenen Barrierefreiheit bieten wir modernste Haustechnik. Dabei setzen wir auf eine dezentrale Warmwasserversorgung mit Durchlauferhitzern in jeder Wohnung, da herkömmliche Anlagen mit zentraler Wärmeaufbereitung und Zirkulationsleitungen hohe Verluste beim Wirkungsgrad haben. Hinzu kommen ein neu eingebauter Fahrstuhl sowie auf Wunsch ein Parkplatz auf dem Hof.

Sanierung unter dem Gesichtspunkt einer hohen Energieeffizienz war Ihnen demnach wichtig?

Auf jeden Fall. Zum einen komme ich aus dem industriellen Anlagenbau und habe ein gewisses Faible für moderne Technik. Zum anderen stellen wir uns als Eigentümer auch direkt dieser Verantwortung. So ist das Fitnessstudio mit einer modernen Belüftungsanlage ausgestattet, die zugleich als Heizung dient. Der Wirkungsgrad dieser Anlage liegt bei ca. 95 Prozent. Darüber hinaus kommen die Investitionen in moderner Haustechnik letztlich auch den Mietern durch geringe Nebenkosten zu Gute.

Auffällig ist aber auch die nicht ganz so stadttypische Fassadengestaltung. Gab es dafür einen bestimmten Grund?

Sie haben es ja schon gesagt: auffällig. 3 Natürlich möchten wir uns in dieser Straße auch ein bisschen abheben, auf uns, unsere Mietwohnungen aber natürlich auch auf das Fitnessstudio aufmerksam machen. Aber die dunkle Fassadenfarbe erfüllt auch einen anderen Zweck, verschmutzt sie doch nicht so schnell, wie etwa eine weiße Fassade. Letztlich schützt aber auch diese nicht vor Schmierereien und Graffiti – leider etwas, was auch unser Stadtbild zunehmend prägt.

Wie ist der Vermietungsstand im Moment?

Der Innenausbau ist fast abgeschlossen, die Vermarktung der Wohnungen ist voll im Gange und es herrscht eine sehr große Nachfrage.

Heiko Schulze

1

3

2

STÄDTEBAU-FÖRDERUNG
von Bund, Ländern und Gemeinden

Tag der Städtebauförderung 2018

Stadtführung am 5. Mai 2018

Bundesweite Veranstaltung zum Tag der Städtebauförderung

Am Samstag, dem 5. Mai 2018, wird zum vierten Mal der bundesweit veranstaltete Tag der Städtebauförderung durchgeführt. Dabei handelt es sich um ein von Bund, Ländern, Deutschem Städtetag, Deutschem Städte- und Gemeindebund und weiteren Partnern getragenes Gemeinschaftsprojekt. Mit der bundesweiten Aktion soll deutlich gemacht werden, in welch großem Umfang die Städtebauförderung das Bild der Städte und Gemeinden in den zurückliegenden Jahrzehnten mitgeprägt hat. Die wegen der Komplexität vielfach schwer zu verstehende Städtebauförderung soll einer breiten Öffentlichkeit näher gebracht und dadurch auch für die Zukunft nachhaltig gesichert werden. Die angestrebte Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements zielt auf die breitere Mitwirkungsbereitschaft der lokalen Akteure an der weiteren Umsetzung städtebaulicher Ziele.

Städtebauförderung in Eberswalde

Die Städtebauförderung hat die Verbesserung städtebaulicher Situationen in fest definierten Gebietskulissen zum Inhalt. Die Fördermittel setzen sich zu je einem Drittel aus Mitteln des Bundes, des Landes Brandenburg und der Stadt Eberswalde zusammen. In der Stadt Eberswalde gab es von 1992 bis 2016 ein Sanierungsgebiet, das mit Städtebaufördermittel unterstützt wurde. Für das Sanierungsgebiet wurden mehr als 33 Mio. Euro an Städtebaufördermitteln bereitgestellt. Die Sanierung ist damit nicht zu Ende. Eberswalde ist seit 2003 auch im Stadtumbau und seit 1999 in der Sozialen Stadt tätig. Auch hier konnten mit Unterstützung der Städtebaufördermittel zahlreiche und sehr vielfältige Maßnahmen durchgeführt und finanziert werden. Zu ausgewählten Objekten berichten wir auch regelmäßig in diesem Magazin.
Am 5. Mai 2018 wird eine Stadtführung rund um die Förderobjekte im Bereich der Eberswalder Innenstadt angeboten.

Heike Pankrath

Finanzierung der Stadtsanierung

Warum Ausgleichsbeträge nötig sind

Ein Streifzug durch die Innenstadt zeigt die positive Entwicklung des ehemaligen Sanierungsgebietes. 3 Rückblickend auf die über 25 jährige Stadtsanierung der Eberswalder Innenstadt ist festzuhalten, dass nicht allein öffentliche Fördergelder, sondern auch der Einsatz der Grundstückseigentümer selbst, dazu beigetragen hat. Insgesamt sind rund 33 Millionen Euro Fördermittel für Sanierungsmaßnahmen in das Gebiet geflossen.
Nach Abschluss der Sanierung ist gesetzlich festgelegt, dass die entstandene Steigerung der Bodenwerte mit Hilfe eines unabhängigen Gutachters zu ermitteln und durch die Stadt als Ausgleichsbetrag einzunehmen ist.
Von den veranschlagten Einnahmen für das gesamte Sanierungsgebiet in Höhe von 3,2 Millionen Euro wurden bereits in den letzten Jahren rund 2,5 Millionen Euro über freiwillige Vereinbarungen und Bescheide eingenommen. Damit sind 78 Prozent der erforderlichen Finanzierungsmittel über Ausgleichsbeträge von den Eigentümern bereitgestellt worden.
Aktuell erfolgt noch die Erhebung der Ausgleichsbeträge in einem letzten, dem 3. Abrechnungsgebiet, der Eisenbahnvorstadt. Auch hier ist es im Rahmen der Sanierung zu erheblichen Bau- und Aufwertungsmaßnahmen gekommen. Fast alle öffentlichen Straßen sind grundhaft saniert und attraktiver gestaltet worden. Auch die privaten Gebäudesanierungen erfolgten zum Teil unter Einsatz von vielen Fördermitteln. Ein schönes Beispiel ist die Blumenwerderstraße 1 2, in der die Gebäude, meist aus der Gründerzeit denkmalgerecht saniert wurden, die Wohnungen fast alle vermietet sind und die mit Bäumen aufgewertete Straße auch fußgänger- und radfahrerfreundlich hergestellt wurde.
Die finanzielle Beteiligung der Eigentümer an diesem einmaligen und umfassenden Sanierungsprogramm, in Form des Ausgleichsbetrages, ist alternativlos und stellt einen wichtigen Finanzierungsbaustein der Stadtsanierung dar.

Franziska Fiebig

„Tatort-Lücke"- Stadtkrimi mit Spurensuche

Lücken in der Stadtgeschichte

Rund 150 Besucher waren am Freitag, dem 26. Januar 2018, zur Eröffnungsperformance des Projekts Tatort Lücke auf dem Marktplatz. 1 Eine Entführung ist der Startschuss des Stadtkrimis zur gemeinsamen Recherche von Eberswalder Bürgern und Bürgerinnen zur Geschichte ins Vergessen geratener Orte der Stadt.

Ein Ahnen- und Familienforscher spannt ein Absperrband um ein Gerüst aus weißen Holzstangen, dass die Form eines Gebäudegrundrisses hat. Gleichzeitig tritt eine Stadtplanerin auf und spricht Sätze wie „Ein Ort ist gekennzeichnet durch seine geografische Lage im urbanen Kontext". Als der Familienforscher mit seiner Arbeit fertig ist, fährt ein Auto auf den Marktplatz, drei Maskierte springen heraus, zerren den Forscher in seiner skurril wirkenden Felljacke in den Kofferraum - und rasen die Breite Straße Richtung Bruno-H.-Bürgel-Schule davon.

Es folgt der Auftritt der Spurensicherung, die in einem historischen Fiat 500 vorfährt und die Spuren der Entführung sichert. Ausgestattet mit weißen Overalls, viel Kreide und Koffern machen sich die zwei „Spusis" leicht tollpatschig ans Werk. Wenige Augenblicke später treffen die Kriminalisten laut klingelnd auf Fahrrädern ein. Sie tragen grobkarierte Umhänge wie sie einem Sherlock-Holmes-Detektiv-Film entliehen sein könnten und beginnen mit ihrer Arbeit. Erste Hinweise zum Ort der Entführung und dem weißen Holzgerüst kommen von Birgit Klitzke, Leiterin des Museums der Stadt Eberswalde und Brigitta Heine, Leiterin des Kreisarchivs sowie von Bürgermeister Friedhelm Boginski zu seinen historischen Amtsvorgängern. Der Marktplatz vor dem jetzigen Rathaus war in früheren Jahrhunderten Standort von zwei Rathäusern der Eberswalder. Das erste Rathaus, ein massiver Steinbau, brach am 26. April 1693 deutlich vernehmbar zusammen. Ein danach errichtetes Fachwerk-Rathaus wurde anschließend bis 1825 genutzt.

Nachdem alle polizeilichen Zuständigkeiten geklärt sind und erste Informationen zum Ort des Geschehens erhoben sind, melden sich die Entführer und kündigen eine Videobotschaft an, die direkt ins Stadtmuseum gesendet wird. Die Detektive fordern alle Anwesenden auf, ins Museum mitzukommen. Es sind so viele , die der Aufforderung folgen.

Die Fortsetzung im Museum beginnt im Lückenlabor, das wie die gesamte Ausstattung des Stücks von Lea Walloschke entwickelt wurde. 2 Das Labor ist ab 2. Februar 2018 immer freitags von 12 bis 17 Uhr der „Mitmach-Ort" des Kriminalisten-Teams, dass sich aus den Rechercheuren des Kanaltheaters und den forschenden Bürgern und Bürgerinnen zusammensetzen wird. 3 Alle Bürger haben die Möglichkeit, sich persönlich an dem Projekt zu beteiligen.

In der „Live"-Schaltung ist das auch die Bedingung der Entführer: Eine große Beteiligung der Eberswalder an den Recherchen zu den Tatorten, Lücken und „Leerstellen" in der Stadt. Nur dann kommt der Familienforscher in seiner Felljacke frei. Bis zum 2. März 2018 können alle Eberswalder Hinweise auf Lücken unter http://tatortluecke.de oder per Mail direkt an luecke@eberswalde.de senden. Auch die dem aktuellen Amtsblatt beiliegenden Karten können dazu genutzt werden und im Museum sowie der Bibliothek abgegeben werden.

Die Vorstellung und gemeinsame Auswahl der Lücken findet am 10. März 2018 bei „Guten Morgen Eberswalde" im Paul-Wunderlich-Haus statt.

Das Gemeinschaftsprojekt zur Stadtgeschichte wird durchgeführt vom Stadtmuseum der Stadt Eberswalde und dem Kanaltheater/Bürgerstiftung Barnim Uckermark in Zusammenarbeit mit der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde, dem Verein für Heimatkunde zu Eberswalde e. V., dem Kreisarchiv Barnim und dem Alexander-von-Humboldt-Gymnasium Eberswalde.

Die Kulturstiftung des Bundes fördert das zweijährige Projekt „Tatort Lücke" in den Jahren 2017 bis 2019 im Fonds Stadtgefährten.

Neben dem Lückenlabor steht in der Bibliothek der Stadt Eberswalde zusätzlich ein vorbereitetes Regal für Recherchen bereit. Das Lückenlabor befindet sich im Museum Eberswalde, Steinstraße 3, 16225 Eberswalde, die Bibliothek ist im Bürgerbildungszentrum Amadeu Antonio, Puschkin-Straße 13.

Die weiteren Termine, an denen jeweils eine Lücke bespielt wird, sind der 23. März 2018, 27. April 2018, 25. Mai 2018, 31. August 2018, 28. September 2018 und der 26. Oktober 2018.

Ulrich Wessollek

1

2

3

Drehnitzwiesen

Naturerlebnisangebot für Kinder

Die Drehnitzwiesen, ein Feuchtwiesenkomplex, umgeben von Wäldern und durchzogen vom Drehnitzfließ, ist vielen als beliebter Naherholungsbereich bekannt. Um auch Kindern die Vielfalt der Fläche näher zu bringen, haben Studierende der Hochschule für Nachhaltige Entwicklung für diesen Ort ein Naturerlebnisangebot entwickelt. Im Rahmen eines Semesterprojektes wurden von den Studierenden seit Oktober 2017 die Potentiale der Fläche erfasst. Über Umfragen an Schulen und Kitas sowie ortsansässigen Vereinen wurden die Erwartungen und Wünsche abgefragt, um das Projekt bedarfsgerecht umzusetzen. Nachdem die ersten Ideen vorlagen, luden sie Kinder der Kinder- und Jugendakademie auf die Fläche ein und beobachteten, wie die Vorschulkinder diesen Ort erleben und wo sie sich am liebsten aufhalten.

Die Ergebnisse des studentischen Projektes liegen nun vor. Mit Geschichten und Spielen sollen Kindergruppen animiert werden, die Vielfalt der Drehnitzwiese und deren Umfeld zu entdecken. Martha, die kleine Moorhexe lädt auf die Drehnitzwiese ein und führt zu vier Stationen, wo Martha verschiedene Freunde trifft. 1 Wanda die Waldkönigin zeigt den Kindern an der Brücke über das Drehnitzfließ ihre Welt und Finn der Forscher bietet auf der Wiese Anregungen zum Forschen und Entdecken. An einer weiteren Station animiert Annegret die Ameise zum gemeinsamen Bauen mit vorhandenem Totholz und im Süden der Fläche zeigt Willi Wunderlich, wie aus Naturmaterialien kleine Kunstwerke entstehen können. Für jede der vier Stationen wurde jeweils ein einstündiges Rahmenprogramm für Kindergruppen erarbeitet, welches auch einzeln durchgeführt werden kann. Die von den Studierenden im Rahmen ihrer Projektarbeit dazu entwickelte Broschüre wird jeder Kita im Stadtgebiet zur Verfügung gestellt. Diese enthält konkrete Anleitungen für verschiedene Aktivitäten und Gruppenspiele und lässt ausreichend Zeit zum freien Spielen und Entdecken an den einzelnen Stationen. Die vier Stationen können von Kitagruppen problemlos mit dem Übersichtsplan in der Broschüre über vorhandene Wege aufgesucht werden.

Weiterhin ist es seitens der Stadtverwaltung vorgesehen, die vier Stationen auch im Gelände zu kennzeichnen und mit QR-Codes zu versehen.

Das Naturerlebnisangebot konnte bei der Vergabe des diesjährigen Preises für studentische Projektarbeiten der Lokalen Agenda 21 Eberswalde e. V. überzeugen und ging als Siegerprojekt hervor. Nun kommt es darauf an, dass von diesem Bildungsangebot rege Gebrauch gemacht wird und die Kinder Spaß beim Entdecken der Naturschätze im Bereich der Drehnitzwiese haben.

Petra Fritze

1

Stromspar-Check

Am Ende des Geldes noch zu viel Monat übrig?

Der Deutsche Mieterbund hat in seiner Mieterzeitung das Thema Stromarmut treffend zusammengefasst. In rund 330.000 Haushalten wurde bundesweit im vergangenen Jahr der Strom abgestellt. Zudem wurden 6,6 Millionen Androhungen von Stromsperren verschickt. Grund hierfür sind nicht bezahlte Rechnungen. Es trifft vor allem Haushalte, denen monatlich nur sehr wenig Geld zur Verfügung steht. Der Weg aus der Misere ist kein einfacher, denn woher soll das Geld kommen, um die Schulden zu begleichen? Ein neues Angebot kann in Eberswalde Abhilfe schaffen.

Durch Kostensenkung kann in dieser Situation der komplett kostenlose Stromspar-Check unterstützen. Denn geschulte Stromspar-Helfer, die bei der Bildungseinrichtung Buckow e.V. im Rahmen einer durch das Jobcenter geförderten Maßnahme tätig sind, besuchen ab sofort interessierte Haushalte mit geringem Einkommen und helfen dabei, die Kosten für den Strom-, Wasser- und Wärmeverbrauch zu reduzieren. Anspruchsberechtigt für diese kostenlose Beratung sind Haushalte, die entweder ALG II (auch Aufstocker), Grundsicherung, Sozialhilfe, Wohngeld, Kinderzuschlag erhalten oder deren Einkommen unterhalb der gesetzlichen Pfändungsfreigrenzen liegt. Um den Verbrauch zu reduzieren wird dieser zuerst untersucht und auch geschaut, welche Geräte und Apparaturen im Haushalt vorhanden sind. Anschließend werten die Stromspar-Helfer die erfassten Daten aus und geben den Haushalten Empfehlungen, wie sie durch kleine Maßnahmen und Verhaltensänderungen mitunter viel Geld sparen können. Da auch die Umsetzung dieser kleinen Maßnahmen Geld kostet, haben die Stromspar-Helfer beim zweiten Besuch auch gleich einige kostenlose Soforthilfemaßnahmen dabei und tauschen beispielsweise alte Glühbirnen gegen sparsame LED-Leuchten aus, installieren abschaltbare Steckerleisten oder Durchflussmengenbegrenzer am Wasserhahn. Wer zudem noch einen über 10 Jahre alten Kühlschrank mit hohem Energieverbrauch besitzt, kann zusätzlich einen Gutschein für einen Kühlschranktausch in Höhe von 150 Euro erhalten.

Der Stromspar-Check wird als Bundesprojekt der Caritas derzeit in 172 deutschen Städten durchgeführt Seit 2008 wurden schon über 250.000 Haushalte beraten. Im Durchschnitt spart jeder beratene Haushalt Strom, Wasser und Wärme für 150 Euro pro Jahr. Die Initiierung des Stromspar-Checks in Eberswalde erfolgte durch das städtische Klimaschutzmanagement.

Interessenten können sich per Telefon unter 03334-584889, 0174-9955013, per E-Mail unter ssc_eberswalde@web.de oder persönlich in der Schönholzer Straße 12 an die Stromspar-Helfer wenden. Weitere Informationen sind auch unter www.stromspar-check.de zu finden.

Die Teilnahme am Stromspar-Check ist freiwillig. Alle Informationen, die im Zusammenhang mit dem Stromspar-Check aufgenommen werden, unterliegen dem Datenschutz und werden unbeteiligten Dritten (hierzu gehören auch Ämter, Behörden und sonstige staatliche Einrichtungen) in keinem Fall mitgeteilt.

Jacob Renner

1

2

Leibnizviertel

HNEE Studenten stellen Grünflächenprojekt vor

Fünf Studenten des 5. Semesters für Landschaftsnutzung und Naturschutz entwickelten in mehrmonatiger Projektarbeit, unter fachlicher Beratung von Frau Prof. Dr. Vera Luthardt, ein Konzept für eine naturschutzfachlich sinnvolle, aufwandsarme und ästhetisch ansprechende Nutzung der Grünflächen im Leibnizviertel. Dieses Konzept wurde nun erstmalig im Rahmen einer Projektpräsentation an der HNEE der Öffentlichkeit vorgestellt. Grundlage der Arbeit war die gemeinsame Klimaschutzvereinbarung zwischen der Stadt Eberswalde und der WHG.
In ihrer Präsentation stellten die Studenten gemeinsam die Methodik der Arbeit, Ergebnisse der Mieterbefragungen und das Gestaltungs- und Nutzungskonzept für vier ausgewählte Flächen im Leibnizviertel vor, welches von den Säulen der Nachhaltigkeit getragen wird.
Die Befragung der Mieterinnen und Mieter war unter den Aspekten der Sensibilisierung für Ökologie und Nachhaltigkeit, des Mitspracherechtes zur Gestaltung des Wohnumfelds und der Akzeptanz zur Nutzung ein wichtiger sozialer Baustein der Projektarbeit. Das Ergebnis dieser Umfrage zeigt klar in Richtung naturnaher Bewirtschaftung. Die Mehrheit der Befragten würde das Obst von Naschsträuchern und Obstbäumen selbst gern nutzen und befürwortet auch Wildblumenwiesen, die nicht mehr so häufig gemäht werden. 1 Auch wünschen sich die Bewohner mehr Sitzgelegenheiten im Freien. Ein Trend, den die anwesenden Mitarbeiter der WHG bestätigen und daher seit einigen Jahren wieder mehr Sitzbänke in den WHG Quartieren aufstellen.
Für die Fläche entlang der Balkonseite der Alexander-von-Humboldt-Straße 17 bis 35 wurden alternative Nutzungsmöglichkeiten vorgestellt. So könnte hier eine größere Wildblumenwiese mit Heilkräutern und Kiesbeeten entwickelt werden. Der Innenhof würde nach den Plänen der Studenten in ein Kleinod mit Sitzbänken, Trockenmauer, Wildblumenwiesen, Rosen- und Kiesbeeten, Barfuß-Pfaden und Naschsträuchern verwandelt werden. Auch für die restlichen Flächen gab es interessante Gestaltungsvorschläge. Gut durchdachte Ideen und Konzepte, die sich wirklich umsetzen lassen, so Doreen Boden – Leiterin der Kundenbetreuung der WHG – am Ende des Vortrages. Die WHG wird sich die Maßnahmen detailliert anschauen und dann mit den Studenten zusammen die Möglichkeiten einer gemeinsamen Umsetzung der Maßnahmen abstimmen. Eine lockere fachliche Diskussion beendete den Vortrag der fünf Studenten an diesem Tag im Hörsaal. Mit Ergebnissen zur Um- und Neugestaltung, die nicht nur für die WHG, sondern auch für andere Vermieter in der Stadt wegweisend sein könnten. Die Zusammenarbeit zwischen WHG und HNEE für eine naturnahe Stadtentwicklung werden wir auf jeden Fall auch zukünftig fortsetzen, so Doreen Boden und Prof. Dr. Vera Luthardt.

Doreen Boden, WHG

Fairtrade-Stadt Eberswalde

FAIRTRADE

Fairer Handel

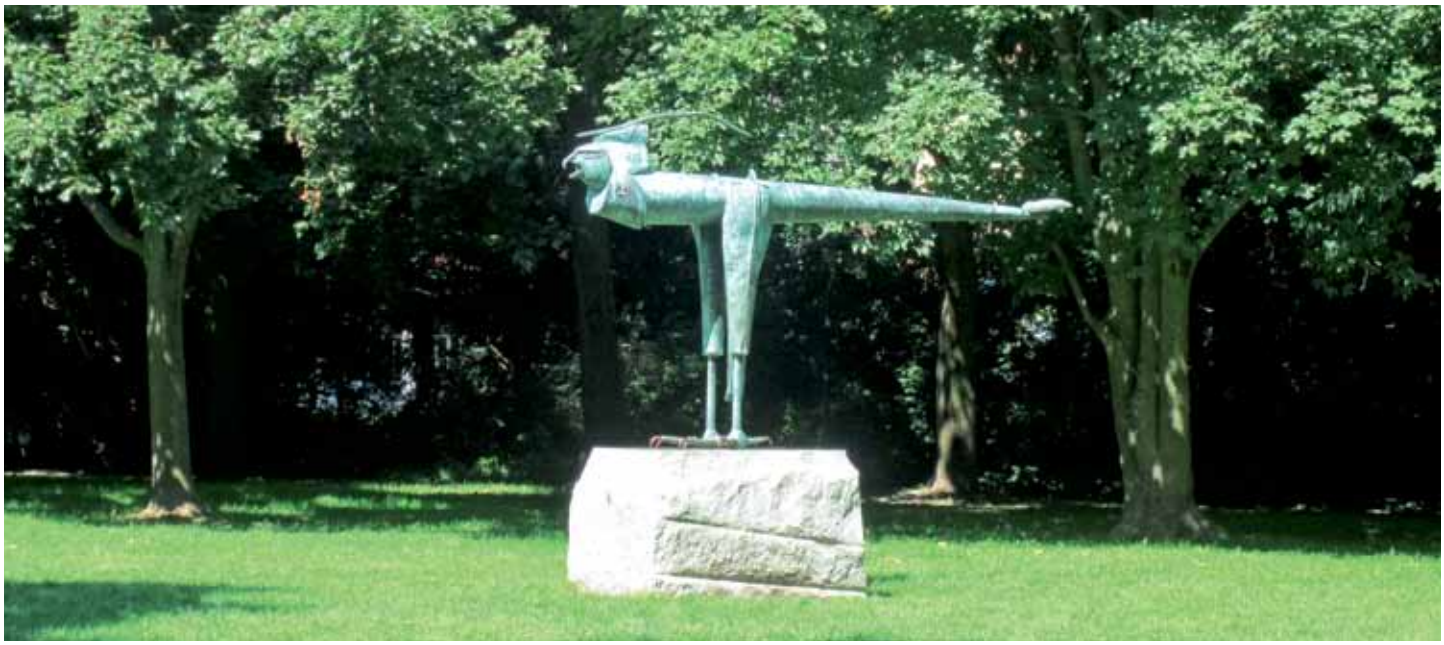
Ausstellung Fairtrade-Stadt Eberswalde

Die Initiative „Fairtrade Stadt Eberswalde" veranstaltet jedes Jahr einen Wettbewerb für alle 5. Klassen an Eberswalder Schulen mit Themen zum Fairen Handel. Eine Auswahl eingereichter Arbeiten zu den Themen „Warum lieben Affen faire Bananen" und „Faires in Eberswalde – aber wo?" werden nun im Rathaus der Stadt ausgestellt. 2 Mit der Ausstellung wird anschaulich dargestellt, was es mit dem Titel „Fairtrade Town" auf sich hat. Besucher/Innen sollen ermuntert werden, sich mit dem Thema Fair trade auseinanderzusetzen.
Die Ausstellung wird am 12. März 2018 um 14.00 Uhr in der 1. Etage im Rathaus Breite Straße 41-44 eröffnet und kann bis zum 9 Mai 2018 besichtigt werden.
Veranstalter der Ausstellung ist das Kulturamt Eberswalde in Zusammenarbeit mit der Initiative „Fairtrade Stadt Eberswalde" (Kontakt: cibisch@gmail.com).

Heike Pankrath

Eberswalder **Kunststücke**

Teil 4 – „Raubvogel" von Paul Wunderlich



Der Raubvogel – von Paul Wunderlich

Die Skulptur „Raubvogel" ist ein Geschenk von Paul Wunderlich, seit 2008 Ehrenbürger der Stadt Eberswalde, an seine Heimatstadt Eberswalde. Der 2 m hohe und 4 m lange Vogel wurde 1998 im Stadtpark am Weidendamm aufgestellt. Eine der weltweit größten Ausstellungen des Künstlers beherbergt das Paul-Wunderlich-Haus. Der Komplex wurde am 1. Juli 2007 in Gegenwart der Bundeskanzlerin und des Namensgebers Paul Wunderlich feierlich eröffnet. Das Gebäude ist Deutschlands modernstes Dienstleistungs- und Verwaltungszentrum und zugleich der Hauptsitz des Landkreises Barnim. Konstruiert wurde es von dem Architekten Thomas Winkelbauer.

Der deutsche Maler, Zeichner, Bildhauer und Grafiker Paul Wunderlich wurde am 10. März 1927 in Eberswalde geboren. Mit Kriegsende verließ er seine Geburtsstadt und kehrte erst 1997 aus Anlass einer Personalausstellung erstmals in seine Geburtsstadt zurück.

1947 wurde er Student an der Kunstschule in Hamburg. Nach dem Studium 1951 wirkte er als Lehrbeauftragter an der Hochschule für bildende Künste Hamburg. 1955 erhielt er ein Stipendium des Kulturkreises der Deutschen Industrie. Seine frühen Werke zeigen zerstückelte, disproportionierte Körper vor leerem Hintergrund. Vor allem in den sechziger Jahren nimmt Wunderlich immer wieder Impulse aus verschiedenen Kunstrichtungen in sein Werk auf und verarbeitet sie seinem Stil gemäß. Er gestaltete in seinen neusurrealistischen Bildern und Skulpturen überwiegend erotische Themen. Dabei bezog er sich häufig auf mythologische Sagen.

1961 erhält Wunderlich den Kunstpreis der Jugend für Graphik. 1963 kehrte er als Professor für Malerei zurück und wurde Professor an der Hochschule für bildende Künste Hamburg. 1968 verzichtete er auf seine Professur und lebte seitdem als freier Künstler. 1969 begann er mit der Erstellung von Skulpturen und Plastiken aus Bronze. Wunderlich zählt heute zu den im Ausland bekanntesten deutschen Künstlern. Seine Arbeiten gehören weltweit zu den Sammlungen der angesehensten Galerien und Museen, zum Beispiel dem Museum of Modern Arts New York. Kritiker warfen dem Künstler, der auch Möbel, Leuchter, Porzellan und Schmuck entworfen hat, die Kommerzialisierung der Kunst vor. „Ich beging die Todsünde, die Grenzen zwischen Kunst und Kunstgewerbe zu überschreiten", sagte Wunderlich einmal. „Ob Sie hier ein Bild, eine Skulptur, einen Tisch, einen Leuchter, eine Teetasse oder Messer und Gabel sehen - alles ist von mir entworfen und in dem von mir geschaffenen surrealen Stil gehalten, den sie stets erkennen können. Ich hätte mich auf den Lorbeeren meines lithographischen Werks ausruhen können, doch das war mir nicht genug."

Wunderlich lebte und arbeitete in Hamburg und Saint-Pierre-de-Vassols (Provence), wo er nach kurzer schwerer Krankheit am 6. Juni 2010 starb.

Heike Pankrath

STÄDTEBAU-FÖRDERUNG

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

LAND BRANDENBURG

Die Erstellung des „report e" wird durch Mittel der Stadterneuerung des Bundes, des Landes Brandenburg und der Stadt Eberswalde finanziert.

Herausgeber: Stadtverwaltung Eberswalde
Baudezernat - Stadtentwicklungsamt
Breite Straße 39, 16225 Eberswalde
Telefon: 03334/64-618; ISSN 1436-235X

Redaktion: Stadtentwicklungsamt Eberswalde und Eberswalder Blitz Werbe- und Verlags GmbH (verantwortlicher Redakteur: Heiko Schulze)
Eisenbahnstraße 92-93, 16225 Eberswalde
Telefon: 03334/20200, Fax: 03334/202030
E-Mail: h.schulze@der-blitz.de

Fotos: Claudia Ibisch (S. 7), Medienhaus Eberswalde (S. 2), Stadtverwaltung Eberswalde (S. 1, 2, 3, 4/5,8), Torsten Stapel (S.5), David Sumser/ Margareta Lanke (S. 6), Ralf Roletschek (S. 8), WHG (S. 7).

Auflage: 9.200. Erscheinungsweise: viermal jährlich.
Der „report e" im Internet: www.eberswalde.de/aktuell

Druck und Vertrieb: Eberswalder Blitz
Werbe- und Verlags GmbH
Telefon: 03334/20200